

Berlins Kriegsfreiwillige am Yserkanal.

Eine Erinnerung an den 10. November 1914.

In Rübenfeld und Herbsteswald
Nacht zaghaft nun der junge Tag.
Heran, heran! Wir wissen's schon,
Du bringst uns wieder Schuß und Schlag.

Du bringst uns wieder Marsch und Sturm
Und Anlauf gegen Uebermacht
Und Schweiß und Blut, Gebet und Fluch
Und Schanzarbeit in Regennacht. —

Wir sind noch jung an Jahr und Dienst,
Freiwillig kamen wir zum Heer,
Wir sind noch jung, und dennoch hat
Der Tod für uns kein Schrecknis mehr.

Der Uebershawang des Hochgefühls,
Der uns geworben, schwand dahin
Bei Freundes Tod und eigener Not.
Und dennoch, dennoch, welch' Gewinn!

Dahelme fand man der Worte viel,
Jetzt schwiegen wir und prahlten nicht,
Begeistern konnten wir uns leicht,
Doch schwer erlernt die Jugend: Pflicht!

Wir lernten und erfüllten sie.
Und mancher, der berufen schien
Zu höchstem Ziel, blieb ewig stumm:
Der Stolz der Jugend von Berlin. — —

Im Nebel quillt von fern Getöse,
Die Trommel dröhnt, aufschreit das Horn.
Sprung auf, marsch, marsch! und Lauf und Schuß!
Die Pflicht ruft wieder uns nach vorn.

Sie reißt uns über den Kanal,
Im blassen Nebel bräut der Tod,
Und ferner Häuser fahler Brand
Erglüht dem Heut' als Morgenrot. —